

Winterzeit ist Erkältungszeit. Vor allem bei Pferden gibt es aktuell wieder viele akute Atemwegserkrankungen....

Pferde stammen ursprünglich aus Steppengebieten – hier sind die Winter zwar auch kalt, aber trocken! Mit trockener Kälte kommen die Pferde gut klar – vorausgesetzt sie haben ausreichend Zugang zu frischer Luft und Bewegung.

Die Winter im Norden von Deutschland, speziell in Schleswig-Holstein, sind jedoch sehr wechselhaft und zunehmend nass. Temperatursprünge von bis zu 10 Grad von Tag zu Tag sind keine Seltenheit. Der ständige Wind schwächt das Abwehrsystem von Tier und Mensch. Pferdehalter sind ständig damit beschäftigt, Decken auf- und abzunehmen und verschiedene Stärken auszuwählen.

Ich höre oft den Satz „In der Natur hat das Pferd auch keine Decke“. Und der sichtlich frierende Araber wird ohne Decke auf einen kleinen Paddock gestellt, auf dem er sich den ganzen Tag nicht bewegt. Früher oder später führt dies durch die Schwächung des Immunsystems zu Atemwegserkrankungen. Die Frage ist bei den meisten Pferden nicht, ob es eine Decke braucht, sondern wann! Meist kommen nur Ponys und Robustrassen ohne Decke gut durch den Winter. Oft reicht aber auch eine einfache Regendecke, um vor Nässe zu schützen.

Das Pferd hustet und /oder hat Nasenausfluss – was nun?

Keine Zeit verlieren! Einfach abzuwarten ist in den meisten Fällen keine Lösung! Das bereits geschwächte Immunsystem schafft es oft nicht, die eingedrungenen Erreger ausreichend zu bekämpfen und die Gefahr, dass der Infekt chronisch wird ist einfach zu groß. Sehr oft prägen Pferde nach einem nicht gut ausgeheilten Infekt auch Allergien aus. Die Atemwege des Pferdes sind sehr sensibel und durch nicht optimale Haltungsbedingungen ständig unter Stress, das darf man nicht unterschätzen.

Ob Tierarzt, oder Tierheilpraktiker – oder auch als Tierhalter mit fundiertem Wissen der Naturheilkunde selbst aktiv werden. Gezielt therapieren und gut beobachten lautet die Devise. Das Allgemeinbefinden kann angeschlagen sein, der Patient ist häufig etwas müde und zurückgezogen. Tägliches Fiebermessen sollte im Akutfall immer dazu gehören. Die normale Körpertemperatur beim Pferd liegt zwischen 37 und 38 Grad Celsius.

Inhalation ist bei Atemwegsinfekten sehr hilfreich. Diese kann mit einer physiologischen Kochsalzlösung aus der Apotheke erfolgen. Es gibt für Pferde

spezielle Inhalationsgeräte, die man auch ausleihen kann. Sollte das Pferd die Maske nicht akzeptieren, gibt es alternativ noch Anhänger und Sole-Therapieräume.

Wichtige Punkte für den Check:

- Hustet das Pferd, ja oder nein?
- Ist der Husten trocken oder produktiv/ schleimig
- Gibt es Nasenausfluss? Auf einer oder auf beiden Seiten?
- Handelt es sich nur um Nasenausfluss ohne Husten? Hierbei kann es sich um eine Infektion der Luftsäcke handeln
- Wie sieht das Sekret aus? Farbe und Konsistenz?
- Ist die Körpertemperatur erhöht?
- Ist die Atemfrequenz erhöht? (ca. 8-16 Atemzüge pro Minute sind normal)
- Ist das Allgemeinbefinden gestört?
- Gibt es weitere Symptome?

Wie geht es weiter?

Um einen akuten Atemwegsinfekt therapeutisch zu begleiten, sollte man mindestens 2 mal pro Tag beim Pferd sein und es gut beobachten. Für verschiedene Therapeutika – z.B. Homöopathie oder pflanzliche Mittel ist eine mehrmalige Gabe pro Tag sinnvoll. Sollte sich der Allgemeinzustand des Pferdes stark verschlechtern, oder das Fieber deutlich ansteigen ist der Tierarzt angezeigt!

In den meisten Fällen ist ein akuter Atemwegsinfekt bei Pferden mit Inhalation und den passenden alternativen Methoden und Arzneien gut zu behandeln. Wichtig ist nur, dass die Therapie zeitnah beginnt und der Behandlungsplan eingehalten wird.

Wieviel Husten ist normal?

„Mein Pferd hustet nur einmal in der Woche intensiv ab.“ „Mein Pferd hustet nur zu Beginn des Reitens 2-3 mal.“

Bei diesen Aussagen sollten die Alarmglocken schrillen. Der einzig normale Zustand ist, dass das Pferd gar nicht hustet. Nie. Auch nicht ein bisschen! Sobald sich diese Symptome zeigen ist etwas im System aus dem Gleichgewicht. Die Naturheilkunde und speziell die Akupunktur sind wunderbar geeignet, um ein Pferd in diesem Stadium wieder ins Gleichgewicht zu bringen, BEVOR sind mehr Symptome ausprägen.